

**Briefe an die Redaktion**  
Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen



Steirische Volksstimme,  
Landhaus, Herrengasse 16, 8010 Graz,  
Fax 0316/877 5108 oder E-Mail: volksstimme@kpoe-steiermark.at

**Schilling zurück?**

**Wir haben uns bei den Steirennen und Steirern umgehört, ob der Schilling zurückkommen soll und ein Stimmungsbild erhalten: 80 Prozent der Einsenderinnen und Einsender meinen, dass wir ohne Währungsunion besser dran seien! Hier ein paar Antworten:**

*Unabhängig sind wir nicht mehr, die EU bestimmt so oder so. Wir haben doch keine eigene Meinung mehr, nur mehr eine Diktatur von oben (EU). Es fragt uns keiner.*  
Frau E., Bruck

*Wenn es so weitergeht, sind wir verloren. Mein Wunsch wäre: Raus aus der EU. Es ist ganz arg, dass sich da keine starken Persönlichkeiten trauen aufzustehen und sagen, es ist genug. Der Bundeskanzler war auch nur Stimmenfänger mit seinem Versprechen, er will aus der EU aussteigen, für mich ein Hampelmann.*  
Frau Z., Liezen

*Milliardenverluste! EU eine Diktatur, Euro ein Betrug ohne Gleichen!*  
anonym

*Wer stoppt den Crashkurs unserer herrschenden Gesellschaft? Macht und Geldgier bestimmen unsere Zukunft. Wie so oft in der Geschichte wurden wir wieder einmal betrogen.“*  
Herr P., Tauplitz

*Ja, ja und wieder ja! Die damaligen Versprechungen von Fr. Ederer, jetzt sogar in den Siemens-Europavorstand gehievt, waren allesamt ein Flop. Die Schweiz zeigt es uns vor. Ihr seid die einzige Partei ohne Proporz und Abkassieren, Lug und Betrug! Weiter so ! Für die kleinen,*

*(sozial) schwachen in unserem Österreich/Stmk.*

Herr S., Bruck/Mur

*Eine korrupte EU – nein danke. Kurz gesagt, ich hatte damals nicht für die EU und auch nicht für den Euro gestimmt.“*

Frau B., St. Kathrein

*Es wurde schon zu viel Geld an die EU verschwendet.*

Herr W., Graz

*Bitte den Schilling zurück!*

Frau P., Anger

*Euro ist nur möglich, wenn alle Länder das selbe System haben (Steuer, Soziales usw.).*

Herr S., Jagerberg

*Der Schilling wird uns jetzt nicht mehr helfen.*

Frau P., Graz

*Wir waren schon immer für den Schilling, rechnen auch heute noch um und wollen ihn wieder haben! Seit Einführung des Euro sind die Lebensmittel usw. derart teuer geworden, dass man kaum noch mit dem Geld auskommt!*

Frau L., Graz

**Schlechte Mindestsicherung**

*Die SPÖ bejubelt den großen Wurf bei der Mindestsicherung, die ÖVP findet diese und das Transparenzkonto auch für genau richtig, für FPÖ und BZÖ ist die Mindestsicherung zu hoch (12 x 744,-), denn „alle werden damit in der Hängematte liegen, auch die Ungarn werden nächstes Jahr in Scharen kommen und in Österreich nur abkassieren“. Die Grünen haben kritisiert, dann jedoch dafür gestimmt.*

*Österreich verdient die Bezeichnung Sozialstaat mit dieser*

*Mindestsicherung nicht! Einzelpersonen, die das neoliberale System „ausgespuckt“ hat, eigentlich alle, die nur Euro 1000,- verdienen, sind, wenn sie arbeitslos werden, von der Mindestsicherung betroffen.*

Verein AMSEL

**Verlust an biologischer Vielfalt**

*Ich finde es sehr erfreulich, dass der Weizer Gemeinderat den Beitritt zum Netzwerk „Vielfalt Leben“ der Weltnaturschutzunion beschlossen hat und ein Konzept zum Schutz der Biodiversität in der Stadt entwickelt wird.*

*Bis 2010 sollte der weltweite Verlust an biologischer Vielfalt, in erster Linie das Artensterben, deutlich gebremst sein. So lautete ein 2002 vereinbartes Ziel der von 191 Mitgliedstaaten getragenen Biodiversitätskonvention (CBD). Aus dem Ziel ist nichts geworden. Vögel, Amphibien, Korallen, Säugetiere – der Artenschwund ist überall ungebremst.*

*William Jackson, Direktor der UNO-Weltnaturschutzunion, sagt daher zu Recht: „Gäbe es die gleichen Verluste an den Börsen, hätten wir eine Massenpanik“. Linda Koebner schreibt im „Werk Zoo Book“: „Die Ausrottung von einer oder von 2 oder von 50 Arten hat Auswirkungen, die sich nicht vorhersehen lassen. Ausrottungen bewirken Veränderungen, noch bevor sich die Folgen begreifen lassen.“*

*Wir alle sollten bemüht sein, die Umwelt zu schonen und zu schützen und die Artenvielfalt zu bewahren.*

Ing. Harald Schober, Weiz

**Die Wahrheit**

*Ich bin Leser der Volksstimme und komme zur Meinung, dass die KPÖ derzeit die einzige Partei ist, die die Wahrheit schreibt. Was ich nicht teile, das ist Ihre Meinung zum Koralmtunnel. Ich denke, da geht es nicht nur um die 500 Personen, die derzeit mit dem Bus zwischen Klagenfurt*

*und Graz befördert werden, da besteht in der Folge auch die Möglichkeit der rollenden Landstraße.*

*Ich bin mit Ihnen der Meinung, dass es ohne höhere Besteuerung der Reichen nicht gehen wird. Als ersten Schritt könnte ich mir die Gleichstellung aller Arten von Einkommen vorstellen. Einkommen aus Kapitalertrag soll gleich versteuert werden wie Einkommen aus Arbeit. Lebt jemand vom Einkommen aus Kapitalertrag und ist dieser Kapitalertrag niedrig, dann würde auch wenig Steuer anfallen. Leute wie Karlheinz Grasser allerdings würden sehr viel mehr Steuer zahlen.*

*Die Gleichstellung aller Arten von Einkommen hätte auch den Vorteil, dass man nach dem Motto: „Je höher das Einkommen, umso höher der Steuersatz“, die Steuerkurve so hintrimmen könnte, dass am Ende ein Nulldefizit herauskommt.*

Erwin W., Zeutschach

**Wir verraten euch nie!**

**Steirische Volksstimme**

Impressum: Medieninhaber: Landtagsklub der KPÖ Steiermark, Herrengasse 16/3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.  
Tel. 0316 / 877-5102  
Fax 0317 / 877-5108  
E-Mail: volksstimme@kpoe-graz.at // DVR: 0600008

**Offenlegung:** Das Grazer Stadtblatt / die Steirische Volksstimme – Informationsblatt der KP Steiermark ist ein Regionalmedium und dient der Information der steirischen Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen und tritt für eine Stärkung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.

**KPÖ wirkt**